



Pressemitteilung 06/06

GMVD Regionalkreis Süd trifft sich in Kitzbühel

Bonn / München im Juni 2006 (MP-PR)

Einen schöneren Tagungsort kann man sich kaum vorstellen. Der Regionalkreis Bayern-Österreich traf sich vom 29. bis 30.5.2006 in Kitzbühel zu seinem diesjährigen Frühjahrsmeeting.

Knapp 30 Teilnehmer folgten der Einladung von GMVD Präsident Frank Thonig und Vize Claus Ammer nach Tirol. Anziehungspunkt neben dem interessanten Tagungsprogramm war sicherlich der exklusive Gastgeber, das im Dezember 2005 eröffnete Grand SPA Resort A-ROSA Kitzbühel.

Frank Thonig begrüßte gegen 14:00 Uhr die Teilnehmer der Veranstaltung im Raum „Erzherzog Leopold“. Danach ging es gleich mit dem bekannten Physiotherapeut Artur Frank weiter. Der Deggendorfer, der u.a. Mitglied im Lehrteam der PGA of Germany ist und das Golf Team Germany betreut, referierte zu dem Thema „Golf & Gesundheit“.

Artur Frank führte aus, dass im Gegensatz zu anderen Sportarten der Golfsport nicht altersabhängig ist. Leider steigt auch die Häufigkeit von Verletzungen, muskulären Dysbalancen oder Problemen am Bewegungsapparat. Im Schnitt verletzen sich Golfsportler ein- bis zweimal pro Jahr bei der Ausübung ihrer Sportart.

Er wies nachdrücklich darauf hin, dass das Aufwärmen vor dem Golfspiel unverzichtbar sei, aber in der Praxis kaum stattfinden würde.

Um den speziellen Ansprüchen der Sportart Rechnung zu tragen, wurde ein flächendeckendes Netz von Therapieeinrichtungen geschaffen, das „Golf-Clinic“ Konzept. Hier werden die Anforderungen der Golfsportler an sportartgerechte Prävention und Therapie erfüllt und dokumentiert. Durch das umfassende, qualitätsgesicherte Analyse- und Therapiekonzept profitieren sowohl Einsteiger und Fortgeschrittene als auch professionelle Golfspieler gleichermaßen. Eine „Golf-Clinic“ hält ihre medizinisch-therapeutischen Kenntnisse auf konstant hohem und aktuellem Niveau.

Die als Golf-Clinic zertifizierten Einrichtungen zeichnen sich durch ihr gehobenes Ambiente, die umfassende Ausstattung auf aktuellem technischem Niveau, die speziell aus-, fort- und weitergebildeten Therapeuten sowie durch ihre herausragende Dienstleitungskompetenz aus. Sie sind offizieller Partner der PGA of Germany.

Die Golf-Clinic-Standorte bieten Einsteigern, ambitionierten Freizeitspielern und Professionals flächendeckend adäquate Versorgungsmöglichkeiten in Wohnort- und Clubnähe, so Artur Frank in seinem knapp 60-minütigen kurzweiligen Vortrag.

Im Anschluß daran wurde es dann wieder etwas technischer und kommerzieller, denn Jan Suck präsentierte das neue Online Greenfee-Reservierungssystem der Deutschen Golf Online GmbH (DGO, www.golf.de).

Begleitet wurde er von Stefan Mennecke, Geschäftsführer der DGO mit Sitz in München.

Seit dem 1. April 2006 ist das DGV Intranet Standard in der deutschen Golflandschaft. 702 Golfclubs nehmen daran teil, es ist also nun flächendeckend implementiert worden.

Mit steigender Auslastung der Golfanlagen führten immer mehr deutsche Golfclubs die Reservierung von Startzeiten ein. Im Jahr 2004 waren es nach dem DGV-Betriebsvergleich bereits rund ¼ aller 18-Löcher-Anlagen. Bei größeren Golfanlagen ist der Anteil noch höher. Regelmäßig bieten diese Clubs auch die Teetime-Reservierung über das Internet an. Dies veranlasste die Deutsche Golf Online GmbH, ab der Saison 2006 auf der www.golf.de einen entsprechenden Service (GRS = Greenfee-Reservierungssystem) anzubieten. An dem Pilotprojekt nehmen bisher bundesweit acht Golfanlagen teil. Die Golfspieler können nun Startzeiten nicht nur über die Club-Homepage, sondern auch auf der www.golf.de online buchen. Die Registrierung der Spieler erfolgt über DGV-Ausweis-Nr. mit Service-Nr./Passwort. Es ist grundsätzlich für jeden Golfclub technisch möglich, unabhängig von der eingesetzten Clubverwaltungssoftware (Albatros, PC Caddie, Winscore) am Startzeiten-Reservierungs-System (SRS) auf golf.de teilzunehmen.

Laut Jan Suck handelt es sich hierbei mittelfristig um eine Online-Plattform, die man als „Greenfeezuführungsmaschine“ für alle beteiligten Golfanlagen betrachten kann. Ab dem 1. August 2006 berechnet die golf.de pro über SRS generierte Greenfee 1 Euro Vermittlungsgebühr wobei ein Startguthaben von 10 kostenlosen Onlinebuchungen je teilnehmender Club besteht.

Nach Jan Suck referierte Hans Stich, seit 15 Jahren in Amt und Würden als Clubmanager und Sportwart des Golf- und Landclub Holledau. Er stellte dem Auditorium seine sehr gut frequentierte Golfanlage, die zwischen München und Ingolstadt liegt, kurz vor (www.golfclubholledau.de).

Bereits 1986 wurde die Golfanlage gegründet. Im ersten Schritt wurden 18 Löcher sowie ein Kurzplatz erstellt. Im Jahre 1990 gab es dann erste wirtschaftliche Probleme, so dass japanische Investoren sich dazu entschlossen, finanziell einzusteigen. 2001 wurde dann großzügig auf 27 Löcher erweitert. Mittlerweile hat der Golfclub Holledau 1.200 Mitglieder, davon über 100 Fernmitglieder, die mindestens 150 Kilometer entfernt vom Golf- und Landclub Holledau wohnen müssen. Seine Mitglieder und greefeezahlenden Gäste generiert Hans Stich hauptsächlich aus dem „Speckgürtel“ von München und Ingolstadt. Darüber hinaus fahren zahlreiche Golferinnen und Golfer aus dem Bundesgebiet die schöne Golfanlage in der Hallertau, dem weltweit größten zusammenhängenden Hopfenanbau-Gebiet, gezielt an. Die Golfanlage Holledau hat seit 2003 eine Vollberegnungsanlage, umfasst heute 150 Hektar hügeliges Gelände und ist dank der milden Witterung ganzjährig bespielbar. Sie ist mit wenigen Erdbewegungen als eher Naturbelassen zu bezeichnen. Insgesamt stehen nun 27 herrliche Löcher plus einen 9-Loch-Kurzplatz zur Verfügung, die beliebig kombinierbar sind.

Danach stellte GMVD Vizepräsident und Regionalkreisvorsitzender Claus Ammer die traditionellen „Blitzumfragen“: Frage 1 zielte auf die aktive Nutzung der Einkaufsgenossenschaft „Bamaka“, was allseits verneint wurde. Danach fragte Ammer die anwesenden Geschäftsführer und Golfmanager, ob sie am DGV Betriebsvergleich teilnehmen würden? Drei von fünfzehn bejahten dies, so das schnelle Ergebnis. 9-Loch-Turniere Pro und Kontra? Ein klares Pro, acht von fünfzehn bieten die kompakten, neuen Turniere auf ihren Golfanlagen mittlerweile an. „Sie werden allgemein als gute

Nebeneinnahme betrachtet, tragen zur Belebung des Clublebens bei und sind darüber hinaus auch noch gut für den Gastronom“, so Clubmanager Harry Schuster vom Golfclub Berchtesgaden. Hans Stich ergänzte, man solle sogar erweitern bis auf die Handicap-Klasse 1, da fast alle Golfer heutzutage unabhängig von der Spielstärke ein Zeitproblem hätten. Frank Thonig vom Wittelsbacher Golf-Club ergänzte, dass er sehr gute Erfahrungen im Kinder- und Jugendbereich mit vorgabenwirksamen 9-Loch-Turnieren gemacht hätte. Oliver Tschunke, Geschäftsführer des Golfzentrum München-Riem, machte ebenfalls positive Erfahrungen, wies allerdings auf einen gewissen „Kanibalisierungseffekt“ hin. Die nächste Frage, die Claus Ammer den Kolleginnen und Kollegen stellte, zielte auf das Top-Ereignis 2006, die Fussball WM im eigenen Lande. Wie reagieren die anwesenden Golfanlagenvertreter darauf, Chance oder eher Gefahr? Die meisten von ihnen stellen TV-Geräte oder sogar große Übertragungsleinwände auf, integrieren das Ereignis praktisch in den laufenden Spielbetrieb. Generell wiesen die Teilnehmer aber auf die GEMA Problematik hin. Ein weiteres aktuelles Thema, von dem viele Golfanlagen in diesem Jahr betroffen waren, war der Schneeschimmel auf den Grüns im Frühjahr. In dem Zusammenhang stellte sich die Frage, wer von den anwesenden Golfanlagenvertretern seine Grüns im Winter vom Schnee befreite und wer nicht? Sachverständiger Dr. Gunter Hardt konnte hier sofort kompetente Auskunft erteilen. Seiner Ansicht nach sind die Übergangszeiten bei dieser umstrittenen Vorgangsweise das Hauptproblem. Sollte beispielsweise auf die geräumten Grüns Regen fallen, der dann zu Eis gefriert, würde ein „tödlicher Effekt“ entstehen. Des weiteren wies er darauf hin, dass das „Schneeräumen“ ein System sein muss, das vor allem auch personell gehandelt werden muß. Mit Kosten von 50.- 80.000 Euro pro Winter kann man dabei rechnen, so der Experte. Die Mitarbeiter müssen verfügbar sein, bezahlt werden und könnten keine Überstunden „abfeiern“. Unabhängig ob man sich nun für das Räumen oder dagegen entscheiden sollte sei auf alle Fälle das „Dünnungsmanagement“ im Frühjahr äußerst wichtig, so Dr. Gunter Hardt zu den aufmerksam zuhörenden Kollegen.

Danach ging es um das GMVD-Graduierungssystem, das laut Präsident Frank Thonig eingeführt werden soll. Man wolle sich am CCM (Certified Club Manager) der USA orientieren und somit unseren Golfmanagern auch im internationalen Vergleich mehr Perspektiven bieten. Weiteres dazu in Kürze.

Weitere Blitzumfragen streiften die Themen Arbeitskleidung für die Greenkeeper (wird meist von den Golfanlagen gestellt), W-Lan (Wireless Local Area Network) in den Clubs (bisher wenig verbreitet) sowie allgemeine Kostenpauschale für die Turnierauswertung (5 – 10 Euro pro Teilnehmer im Schnitt).

Am Dienstag wurde dann natürlich auch noch Golf gespielt, obwohl der starke Regen fast noch in Schnee übergegangen wäre. Gespielt wurde auf dem herrlichen 9-Loch-Golfplatz des Golf Club Kitzbühel, der nach mehrjähriger Umbauphase im Juli 2005 wiedereröffnet wurde. Eine besondere Herausforderung des hochwertigen und sehr gepflegten Golf-Platzes, der über fantastische Ausblicke verfügt, stellen die beiden Inselgrüns von Loch 8 und 9 dar, die sich inmitten des neu angelegten Sees befinden.

Nach der anschließenden Siegerehrung und Verabschiedung durch Frank Thonig und Claus Ammer machten sich alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen wieder gut motiviert und gelaunt auf den Weg zu ihren Golfanlagen.

Frei zur sofortigen, honorarfreien Veröffentlichung, um ein Belegexemplar wird gebeten. HERZLICHEN DANK!

Kontakte:



Golf Management Verband Deutschland e.V.
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn
Tel. 02 28 / 98 98-235 • Fax 02 28 / 98 98-299
info@gmvd.de • www.gmvd.de

Pressekontakt:

M@TCHPOINT
MP-PR.DE

Andreas Dorsch
Winzererstr. 106 • 80797 München
Tel.: 089-58 908 270 • Fax: 089-58 908 272
Mobil: 0171-356 25 56
presse@mp-pr.de • www.mp-pr.de